

REALITÄT ist eine Option

12. April bis 5. Juni 2025

Vernissage: Mittwoch, 16. April, 19 Uhr



KI-Kunst

Thomas Kühn und
die ZWM art group
in der Galerie
im Kunstgebäude
Schloßplatz 2

Öffnungszeiten:

Mo-Sa: 10-20 Uhr

KI-Kunst
in der Galerie im Kunstgebäude
Schloßplatz 2, Stuttgart

Thomas Kühn
ZWM art group

REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes

KI-getriebene Bildgeneratoren öffnen künstlerische Möglichkeitsräume. Wie unterschiedlich diese wahr- und angenommen werden können, zeigt diese Ausstellung.

Thomas Kühn und die ZWM art group unter Stephan Zirwes verfolgen dabei ganz unterschiedliche Ansätze. Was beide Herangehensweisen aber eint, ist die kontrollierte und gezielte Nutzung der KI als Werkzeug. Denn KI-Programme sind weder kreativ noch machen sie Kunst. Aber sie erweitern den künstlerischen Spielraum und lassen ganz neue Arten von Bildsprache und Storytelling zu.

12. April bis 5. Juni 2025

REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der
Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes
12. April bis 5. Juni 2025



„KI ist nichts weiter als ein Werkzeug ...“

... und so, wie wir bei anderen Gelegenheiten Kameras oder andere bildproduzierende Geräte und/oder Techniken verwenden, kamen bei den Arbeiten für diese Ausstellung eben KI-Tools zum Einsatz.“

Der von **Thomas Kühn** verwendete Text-zu-Bild-Generator ist dabei eher Kettensäge als Skalpell. Kühn hat sich gezielt für ein primitives, von ihm zusätzlich noch zweckentfremdet angewendetes Open Source-Modell entschieden, weil er die ungeschliffene, malerische Ästhetik bevorzugt.

Ganz anders die **ZWM art group**:

Bei Stephan Zirwes, mit seinen Kollegen Jonathan Wiesenmaier und Armin Mayer, kommen state-of-the-art-Maschinen ins Spiel. Sie verwenden die stärksten Bildgeneratoren und die schnellsten Rechner, um hyperrealistische, beinahe surreal makellose Ergebnisse zu erzielen.

Trotz ihrer Unterschiede haben beide Ansätze eines gemeinsam: Künstliche Intelligenz wird bewusst und pointiert eingesetzt. KI-Programme sind nicht kreativ. Sie erschaffen auch keine Kunst. Aber sie erweitern den künstlerischen Spielraum.

Kreativ ist derjenige, der mit seinen Prompts determiniert, unter welchen Rahmenbedingungen die KI das jeweilige Image zu erstellen hat. Wenn dabei ungeplante Dinge entstehen und gegebenenfalls ins Werk fließen – Zufälle passieren bei so gut wie jeder Kunsttechnik – ist das ebenfalls kein Verdienst der KI, sondern die kuratorische Entscheidung des Künstlers.

Es ist eine immer noch relativ junge, permanent mutierende Technologie, und die künstlerische Arbeit damit ist gleichzeitig auch ein Ausloten und Forschen nach Möglichkeiten bzw. Grenzen dieser Technologie. Künstlerische Arbeiten mit KI beinhalten deshalb auch häufig einen selbstreferentiellen Kommentar.

A short moment in time – jede Ausstellung mit KI-generierten Images ist zwangsläufig eine Momentaufnahme und praktisch sofort historisch. Die Prompts von heute bringen schon morgen andere und (bislang noch) immer bessere Ergebnisse.

REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der

Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes

12. April bis 5. Juni 2025



Thomas Kühn

Dilettant*

Vita

Geb. 1957

Familiäre Prägung durch Überdosis Sakralkitsch (lediglich getröstet von „Hase“ und „Das große Rasenstück“, beide Dürer) 1960-1970.

Erlöst, erleuchtet und infiziert durch Sammlung Ströher (Pop Art und Beuys Block) im Hessischen Landesmuseum Darmstadt 1971.

Studieren, Lesen, Analysieren, Lernen, Experimentieren und Sammeln 1971 - 2025

Kreativer Output seit 1971:

Super8 Filme

Fotoarbeiten

Haarschnitte

Mehr Fotoarbeiten

Installationen

Noch mehr Fotoarbeiten

Texte

Comic

Gebrauchsgrafik

Unerlaubte Plakatierung

Experimente mit AI Bildgeneratoren

Collagen

***Dilettant** m., wer eine Beschäftigung aus Liebhaberei betreibt, Laie', entlehnt (18. Jh.) aus gleichbed. ital. dilettante, zu ital. dilettare, lat. dēlectāre 'sich angenehm beschäftigen, ergötzen' s. Goethe: „... ein Liebhaber der Künste, der nicht nur betrachten und genießen, sondern auch an ihrer Ausübung teilnehmen will“ dito Goethe: „Verfluchte Dilettanten!“ vgl. Kühn: „F*ck you, Goethe!“



REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der

Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes

12. April bis 5. Juni 2025



Amerikaner

Fotodruck auf Frotteehandtuch;

50 cm x 90 cm; 2022: 9 von 25

Erstellt mit AI Bildgenerator auf Basis des Gemäldes „My uncle Sam“ von Wolfgang Aulbach (100 cm x 80 cm, Öl auf Leinwand, von 1987).

Aulbachs Gemälde dient – formal und thematisch – als Raster/Gerüst, auf dem sich die Serie „Amerikaner“ aufbaut.

Mit dem Prompt „Kentucky Derby Rules Officials“ legte die KI drei ältere weiße Männer über Aulbachs Familienaufstellung und schaffte somit die Grundlage für die weiteren Bilder dieser Reihe. Immer wieder aufs Neue von den drei harmlosen Schiedsrichtern ausgehend, arbeitete ich mich durch alle Typen der US-Gesellschaft.

Wo schon Aulbachs Gemälde ein schonungs- und illusionsloses Bild zeigt, erlaubt die Anwendung der KI eine noch drastischere Tiefenbohrung: Weil sie – in USA entwickelt – mit Millionen von Abbildungen des dortigen Alltags trainiert ist, lässt sich mit ihr quasi das kollektive Gedächtnis des Landes anzapfen.

Noch geht das*, noch sind die Programme nicht so ausgeklügelt, dass sie alles glätten und eine perfekte Welt vorgaukeln. Im Gegenteil, immer noch zeigen sich Glitches, kleine (oder größere) Fehler, die teils absurd wirken, in vielen Fällen aber gerade WEGEN ihrer Schrägheit und Übertreibung die Stereotypen umso klarer zeigen.

Manches ist lustig: Etwa, wenn die KI aufgefordert wird, Batman und Robin darzustellen und stattdessen Batman mit zwei, ebenfalls in Batkostümen steckenden, Großmüttern gezeigt wird. Doch Vieles ist erschreckend. Eingabebefehle, die Begriffe wie „Prisoner“, „Inmates“ oder „Criminals“ enthalten, ergeben zuverlässig Bilder von Menschen mit schwarzer Hautfarbe. Im Bereich Sport ist es ähnlich: Basketballspieler sind schwarz, Schwimmer weiß.



„My uncle Sam“ Wolfgang Aulbach, 1987

REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der
Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes

12. April bis 5. Juni 2025



Wenn man mit dem Wort „Immigrants“ experimentiert, bekommen die Gesichter der Dargestellten südamerikanische Züge und bei der Anfrage „Mental Asylum“ wurden aus den drei Männern drei Frauen (!) in Krankenhauskitteln.

In diesem Zusammenhang ist es beinahe verwunderlich, dass die „Laundry Owners“ nicht asiatisch aussehen.



Eher amüsant waren die Versuche, die Schiedsrichter in „Fratboys“ oder „Hilfiger fashion victims“ zu verwandeln. Hier rechnete die KI aus unzähligen all american boys den Durchschnitt, mit dem Ergebnis völlig flacher, leerer Gesichter.



Dass die KI auch sexuelle Abgründe kennt, beweist die Eingabe „paint the group as swingers“: Auf dem sonst unveränderten Bild fasst der mittlere Kentucky Derby Rules Official seinem Hintermann plötzlich grinsend in den Schritt!

Viele andere Bilder sind harmloser, überzeichnen aber fast immer die spezifischen Merkmale der Dargestellten. Cowboys haben übertrieben große Stiefel, Feuerwehrmänner ein paar mehr Leuchstreifen am Anzug als im echten Leben usw.

Mit welcher Geschwindigkeit die KI lernt, sieht man daran, dass sich kein Bild wiederholen lässt. Schon am folgenden Tag kann das exakt gleiche Ausgangsbild, kombiniert mit dem exakt gleichen Befehl, ein komplett anderes Ergebnis bringen.

*Dieser Text bezieht sich auf den KI-Entwicklungsstand 2022

REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der
Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes

12. April bis 5. Juni 2025



Burning Flags

who's offended/who's to blame;
Fotodruck auf Kuscheldecke;
150 cm x 200 cm; 2024: #1 von 3

Die Nationalflagge ist für viele Menschen sakrosankt: Wenn ihre Fahne beleidigt wird, reagieren sie zutiefst verletzt.

Im positiven Sinn vereinen sich Menschenmassen „unter ihrer Fahne“, z. B. bei Sportereignissen, als Beweis der Zusammengehörigkeit.

Im Negativen tun sie das als stumpfe Masse, ebenfalls aus Zusammengehörigkeitsmotiven, als Abgrenzung gegen das „Andere“, „Fremde“.

Zwei Seiten der gleichen Medaille.

Als ultimative Respektlosigkeit und Missachtung des Gegners gilt das Verbrennen seiner Fahne. Es gibt eine ganze Industrie, die Flaggen ausschließlich zum Verbrennen durch aufgebrachte Mobs produziert.

In Deutschland wird das Verbrennen von Landesfahnen mit Haftstrafen von bis zu 3 Jahren geahndet.

Wen stört es,
wenn Phantasiefahnen brennen?



REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der
Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes

12. April bis 5. Juni 2025

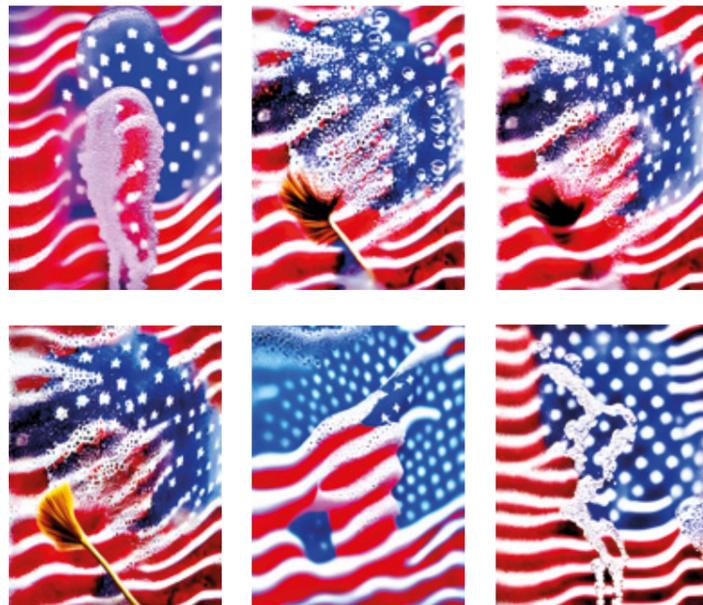


Washtag

Fotodruck auf Kuscheldecke;
verschiedene Formate; 2024;
70 cm x 100 cm/100 cm x 150 cm

In meiner Kindheit und Jugend galt
die amerikanische Fahne als Sym-
bol von Freiheit und Abenteuer.

Peter Fonda trug die Stars and
Stripes auf Helm und Motorradtank
(„Easy Rider“ 1969). In jedem Hippie-
bus hingen sie, kombiniert mit dem
Peace-Zeichen, und deutsche
Teenager pinnten sich die Fahne
als Poster ins Kinderzimmer; meine
selbstgemalte nahm sogar eine ganze Wand ein.



Jasper Johns, Andy Warhol, Keith Haring und viele andere transformierten sie zu zeitloser Kunst. Die US-Fahne war Pop-Ikone und Verheißung zugleich. In Amerika hing sie vor Schulen, Regierungsgebäuden und auch, in milder patriotischer Selbstvergewisserung, vor vielen Eigenheimen. Nach 9/11 stieg die Zahl der Flaggen sprunghaft an und der Patriotismus bekam deutlich mehr Gewicht.

Mit dem Aufkommen des Trumpismus nahm die Anzahl der Flaggen nicht nur inflationär zu, die Stars and Stripes wurden auch mehr und mehr zum Symbol eines übersteigerten Nationalismus und provinziell reaktionärer Einstellung.

Heute steht die US Fahne für engstirnige Abgrenzung („America first!“) und ist getränkt mit bigotter Selbstüberschätzung („Gods own country“). Auch dadurch werden die Stars and Stripes zum quasireligiösen Objekt überhöht. Merkwürdigerweise wird trotzdem akzeptiert, dass zweifelhaft Typen wie Kid Rock oder John Daly Hosen tragen, die aus Flaggenstoff geschnitten sind. Wird die Fahne dadurch etwa nicht entweiht/besudelt?

Wie auch immer – auf den Stars and Stripes hat sich im Lauf der Jahre allerhand Ballast abgelagert und unseren idealistischen Jugendtraum komplett darunter begraben.

Es ist an der Zeit, sie einmal ordentlich zu waschen.

REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der
Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes

12. April bis 5. Juni 2025



Far Out

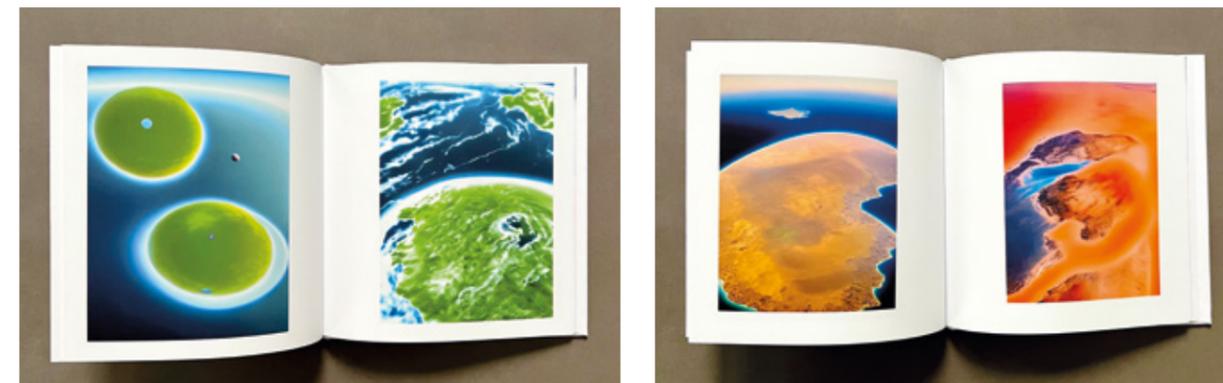
Bildband; Unikat; 2023

Vor 25 Jahren startete die im Auftrag der internationalen Raumfahrtbehörde entwickelte Sonde „Stellara Obscura“ mit dem ambitionierten Ziel, die letzten Geheimnisse des Universums zu entschlüsseln. Ihre bahnbrechenden Kameras waren darauf ausgelegt, Bilder aus den fernsten Galaxien und entlegensten Ecken des Kosmos zu erfassen.

Doch nach nur einem Jahrzehnt ihrer Reise verschwand die Stellara Obscura überraschend von allen Überwachungsschirmen und wurde nach monatelanger, verzweifelter Suche schließlich aufgegeben. Im Dezember 2023 erfuhr die Fachwelt eine so unerwartete wie elektrisierende Überraschung, als die Stellara Obscura plötzlich wieder Signale sandte. Sie schickte atemberaubende Bilder aus bisher unbekanntem Welten, voller faszinierender Landschaften und fremdartiger Phänomene ... Das Buch zeigt die schönsten und spektakulärsten Aufnahmen der Stellara Obscura.

Nur: Die Quelle dieser Images war gar nicht das Weltall, sondern der Küchentisch eines Künstlerfreundes. Seine ironisch gemeinten, täglich übermittelten „Food-Fotos“ wurden mit dem Prompt >> **transform into an alien landscape with ...** << zu außerirdischem Bildmaterial.

Aus Klößen wurden Monde, aus Suppen Ozeane und Nudelgerichte mutierten zu spektakulären architektonischen Gebilden auf bisher unbekanntem Planeten.



REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der

Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes

12. April bis 5. Juni 2025



Große Amerikanische Erzählung

Gruppierung von 680 Fotoabzügen; 10 cm x 15 cm; glänzend; 2024

Wer die USA bereist, erlebt ein Déjà-vu nach dem anderen: Häuser, Highways, praktisch jede Straßenecke scheint vertraut und selbst von Orten wie Gerichtssälen, Motels oder Collegefluren hat man – obwohl noch nie persönlich dort gewesen – eine klare Vorstellung.

Weil unsere Hirne mit unzähligen Bildern aus amerikanischen Filmen und Serien trainiert sind. Also ziemlich genau wie bei einer KI. Und weil die KI noch viel mehr Images gesehen hat als wir, lässt sich aus ihrem Gedächtnis so ein Road Trip gut nacherzählen.

Auch, wenn es technisch ganz anders abläuft – ich stelle mir gerne vor, dass die KI unzählige „Erinnerungen“ an ein bestimmtes Objekt so übereinanderlegt, dass das fertige Image sowohl die Essenz als auch den ultimativen Durchschnitt dieses Objekts darstellt.

Künstliche Déjà-vus.

REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der

Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes

12. April bis 5. Juni 2025



Hassmaschine

Interaktive Rauminstallation/Skulptur; Unikat; ca. 100 cm x 110 cm x 50 cm; 2024/2025

KI generierte Fake-Images sind Motor und Treibstoff von Hassmaschinen in sozialen und anderen Medien. Dass Leute irgendwelchen Quatsch behaupten, ist nicht neu.

Neu ist, dass heute selbst die absurdesten Dinge durch „Beweisbilder“ verifiziert werden können und so Reaktionen auszulösen in der Lage sind, die den Interessen des Initiators dienen.

Die Hassmaschine übersetzt den geheimnisvollen, körperlosen Vorgang des Prompts zurück ins Analoge und holt ihn aus den dunklen Hinterzimmern der Spezialisten. Mit ihr können auch digital Unbewanderte endlich einmal jene Macht spüren, die man beim Anwenden dieser Technologie empfindet.

Haben Sie Mut, entfesseln Sie das destruktive Potential von krassen Lügen!

Und keine Angst: Weil die Maschine offline ist, entstehen die Bilder diesmal nur in Ihrem Kopf und werden ausnahmsweise nicht weiterverbreitet.

Obwohl es selbstverständlich problemlos machbar wäre, jede einzelne der hier möglichen Satzkombinationen als hyperrealistisches Image darzustellen und zu teilen ...



REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der

Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes

12. April bis 5. Juni 2025



REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der

Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes

12. April bis 5. Juni 2025



ZWM art group

Vita

zwm art group gegründet im Frühjahr 2023

Mitglieder: Stephan Zirwes, Jonathan Wiesenmaier, Armin Mayer

Ausstellung im September 2023 im prolab in Stuttgart.

Ausstellung im April 2025 in Galerie Neo in Nizza.



v. l. n. r.:

Armin Mayer, Jonathan Wiesenmayer und Stephan Zirwes

Unendliche Möglichkeiten – Die KI als kreatives Werkzeug

Die ZWM art group arbeitet vollständig mit Künstlicher Intelligenz.

Auch unsere künstlerischen Absichten wurden konsequent durch KI in Textform gebracht. Basierend auf unseren Vorgaben und Informationen generierte die KI unzählige Variationen. Auf die gleiche Art und Weise sind unsere „KI-Blumen“ entstanden: Fast 15.000 Bilder, aus denen eine sorgfältige Auswahl getroffen werden musste.

Diese Auswahl, dieser kuratorische Prozess, ist ein zentrales Thema unserer Arbeit. Denn jede Entscheidung formt eine eigene Realität.



Wir möchten Besucherinnen und Besucher dazu einladen, diese Variationsmöglichkeiten nicht nur in unseren Werken, sondern auf den folgenden Seiten auch in den begleitenden Texten zu entdecken. Die Ausstellung zeigt, dass es unendlich viele Variablen im Leben gibt und die Festlegung auf eine Sache, auf einen Weg, auf ein Bild, auf ein Ding ... bei jedem Einzelnen liegt. Die individuelle Wahl bestimmt letztendlich immer das Ergebnis.

REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der

Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes

12. April bis 5. Juni 2025



REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der

Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes

12. April bis 5. Juni 2025



Vorschlag 1

Zirwes, Wiesenmaier, Mayer: „Hypernatur – Die Dialektik der Schöpfung“

In einer Epoche, in der der Anthropozän das große Artensterben befeuert, bieten wir, angeführt von Zirwes, eine kunstphilosophische Replik. Wir erschaffen eine Flora jenseits der natürlichen Grenzen – ein ästhetisches Korrektiv und ethisches Statement gegen die Errosion der biologischen Diversität.

Vorschlag 2

Zirwes' ZWM-Kollektiv: „Meta-Flora: Kunst als Interventionsakt“

Zirwes, in Kollaboration mit Wiesenmaier und Mayer, hinterfragt die Natur des Seins und des Werdens durch die künstlerische Erschaffung neuer Pflanzenarten. Wir positionieren Kunst als eine Form der kosmologischen Intervention, eine Möglichkeit, den diskursiven Raum um das Artensterben neu zu besetzen.

Vorschlag 3

Zirwes, Wiesenmaier, Mayer: „Neo-Biota – Transzendenz im Angesicht der Apokalypse“

Zirwes lädt uns ein, in einer Welt, die durch das Artensterben verarmt, das Schöpferische als Akt der Transzendenz zu begreifen. Durch künstlerische Innovation gestalten wir ein Universum bisher unbekannter Blumenarten als Resonanzraum für die verlorene Vielfalt unserer Welt.

Vorschlag 4

Zirwes & Co:
„Floraler Big Bang – Das Kunstwerk als kosmogonische Antwort“

Unter der visionären Führung von Zirwes entwickelt das ZWM-Kollektiv ein visuelles Manifest gegen das große Artensterben. Unsere Kunst wirkt wie ein „Floraler Big Bang“, der eine Neue Welt voller Potential und Diversität eröffnet. Es ist unsere Antwort auf die gegenwärtige kosmologische Krise der Biodiversität.

Vorschlag 5

Zirwes, Wiesenmaier, Mayer:
„Arten-Revival als ästhetisches Palimpsest“

Mit Zirwes an der Spitze schreiben wir ein neues Kapitel in der Geschichte der Natur durch künstlerische Praxis. Wir gestalten ein ästhetisches Palimpsest, indem wir neue Pflanzenarten schaffen, die sowohl die Vergangenheit ehren als auch eine künftige Biodiversität antizipieren.

Vorschlag 6

Zirwes, Wiesenmaier, Mayer:
„Digital Eden – KI als Floral Akt“

Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz und unter der Leitung von Zirwes setzen wir ein Zeichen gegen das Artensterben. Unsere KI-generierte Kunst bildet eine digitale Arche Noah der Pflanzenwelt, die eine Erinnerung an das verlorene natürliche Erbe und eine Vision für zukünftige Diversität sind.



REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der
Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes
12. April bis 5. Juni 2025



Vorschlag 7

Zirwes' ZWM-Kollektiv: „Synthetische Biomes – KI und das Re-Imaging der Biodiversität“

Wir, initiiert durch Zirwes, nutzen künstliche Intelligenz, um die Grenzen der natürlichen Welt neu zu definieren. Unsere KI-geschaffenen Kunstwerke dienen als virtuelle Biotope, die in Zeiten des Artensterbens als kritischer Kommentar und alternativer Entwurf fungieren.

Vorschlag 8

Zirwes, Wiesenmaier, Mayer: „KI-Flora: Ökologie der Imagination im Anthropozän“

Unter Zirwes' Führung erforschen wir die Schnittstelle zwischen KI und Kunst als Methode, das Artensterben anzusprechen.

Unsere KI-generierten Pflanzenarten sind Manifestationen einer „Ökologie der Imagination“, die das Bewusstsein für die Fragilität unseres Planeten schärfen soll.

REALITÄT IST EINE OPTION

KI-Kunst in der
Galerie des Stuttgarter Künstlerbundes
12. April bis 5. Juni 2025



Vorschlag 9

Zirwes & Co.: „Pixel und Petale – KI-Kunst als Rettungsanker gegen das Artensterben“

Zirwes und das ZWM-Kollektiv schaffen durch künstliche Intelligenz ein zeitgenössisches Vanitas-Gemälde. Unsere KI-generierten Blumen repräsentieren sowohl die Vergänglichkeit der natürlichen Welt als auch die Möglichkeit ihrer digitalen Wiedergeburt.

Vorschlag 10

Zirwes, Wiesenmaier, Mayer: „Bio-Mimikry 2.0 – KI-generierte Kunst als Spiegel und Kritik“

Im Kontext des Artensterbens rückt Zirwes mit seinen Kollegen die Potenziale und Grenzen der KI-generierten Kunst in den Fokus. Durch das Erschaffen neuer, bisher unbekannter Pflanzenarten werfen wir die Frage auf, ob Technologie eine tragfähige Antwort auf die Krise der Biodiversität sein kann.

Mit 125 Jahren ist der Stuttgarter Künstlerbund der älteste Künstlerbund Deutschlands.

Aus ihm entwickelten sich einige wichtige Künstlervereinigungen in Baden-Württemberg und in ganz Deutschland.



Die Idee

Am Anfang stand König Wilhelm II. von Württemberg. Weil dieser sehr kunstsinnig war und sich in seiner Freizeit nicht nur im Schloss, sondern auch gerne außerhalb amüsierte, begab er sich oft in die Gesellschaft von Künstlern und somit zum Stammtisch des Künstlerbundes.

Die Geschichte

Gegen Ende des letzten Jahrhunderts gingen viele Künstlerinnen und Künstler nach München. Der Ruf Stuttgarts als Kunststadt musste dringend verbessert werden. So warb der König den Grafen Leopold von Kalckreuth von Karlsruhe nach Stuttgart ab und übertrug ihm die Leitung der Stuttgarter Kunstschule. Von Kalckreuth setzte sich vorbildlich dafür ein, dass sich neue künstlerische Ansätze im Kreise seiner Schüler und der im Umfeld der Kunstschule angesiedelten Künstler durchsetzten.

Um den Künstlern und Kunststudenten die Möglichkeit zu regelmäßigen Treffen und zu Ausstellungen zu geben, gründete er 1898 den Stuttgarter Künstlerbund. Auf seine Empfehlung hin wurde die Kunstschule in den Rang einer Akademie der Bildenden Künste erhoben.

Als im Jahr 1913 das heutige Kunstgebäude fertiggestellt war, wurde durch eine Stiftung von König Wilhelm II. auch der Künstlerbund mit mehreren Räumen bedacht. Schließlich kannte der König „seine“ Künstler und besuchte gerne deren Abende und besonders ihre Feste.

Heute

Im Künstlerbund treffen sich Maler, Bildhauer, Musiker, Professoren, Schauspieler, Tänzer und Literaten sowie Freunde und Förderer der Kunst. Der Stuttgarter Künstlerbund ist ein neutrales Forum für Begegnung und Austausch von Künstlerinnen, Künstlern und Kreativen aller Bereiche. Es geht darum, Künstler aller Genres und aller Altersgruppen Raum zu geben, um zu wachsen, sich und ihre Kunst zu zeigen und den Austausch zu suchen.

So bietet der Künstlerbund die Plattform, derer sie bedürfen: für Information, Anregung und Inspiration, für Impulse und Förderung, für Unterstützung, Präsentation und für Gemeinschaftsgefühl und Selbstverständnis. Das gilt es zu pflegen.



Link zu weiteren Informationen zum Stuttgarter Künstlerbund, zu seiner Geschichte und zu seinen Mitgliedern:
www.kuenstlerbund-stuttgart.de



Im ältesten deutschen Künstlerbund erreicht Kunst Publikum, mehrer Künstler Erfahrungen, teilen Menschen Gedanken zu Kunst und Leben.



KUNST-AUSSTELLUNG
STUTTGART
MAI-OKTOBER 1913

>>> American flag gets deep
cleaned in bubble bath with
thick foam and huge bubbles,
brushed and treated with a
steam jet|<<<

>>> election posters on the
front lawn of a family home
in an American suburb|<<<

>>> an unidentifiable flag
burns in blazing flames with
thick smoke|<<<

>>> three batmen|<<<

>>> a team of Kentucky-Derby
rules officials|<<<

>>> extraterrestrial
landscape with bizarre rock
formations and alien
settlement under a looming
double blood moon|<<<

used prompts